



Bildungsminister Martin Polaschek, HAK-Direktorin Astrid Holzer (m.), Innenminister Gerhard Karner und der erste Jahrgang.

gens ein Abkommen, um die hochgesteckten Ziele zu garantieren. „Im Bewusstsein, dass Cyberkriminalität in jeder Form der österreichischen Bevölkerung im sozialen und wirtschaftlichen Interesse schadet, beschließen beide Ministerien die Zusammenarbeit betreffend der Einrichtung dieses Schulzweiges an der Handelsakademie“, ließen die Minister unisono verlautbaren.

Nachwuchs für die Polizei

Ganz uneigennützig unterstützt das Innenministerium die Initiative aber nicht, denn man möchte mit dem neuen Ausbildungszweig an der VBS Floridsdorf auf eine vermehrte Nachfrage am Arbeitsmarkt reagieren und das Interesse bei den Schülern an einem der möglichen Berufsbilder schüren – insbesondere am Polizeiberuf.

Die Direktorin der Vienna Business School, Astrid Holzer, ist stolz darauf, diesen neuen Schulzweig nach Wien geholt zu haben: „Wir haben im Rahmen einer Umfrage großes Interesse bei Jugendlichen an der CyberHAK festgestellt.“ Am meisten würden sich die Schülerinnen und Schüler für die Themen Cyberkriminalität, Darknet und Cybermobbing interessieren.

Mit Jobgarantie

Im kommenden Schuljahr startet an der Vienna Business School Floridsdorf der erste CyberHAK-Jahrgang.

••• Von Alexander Haide

WIEN. Nachdem es an den Handelsakademien in Horn (NÖ) und Tamsweg (Salzburg) bereits eine Ausbildung mit Fokus auf Sicherheitsmanagement gibt, zieht Wien nach. Im September startet in Floridsdorf – neben der klassischen HAK und HAS – zusätzlich eine „Handelsakademie für Sicherheitsmanage-

ment und Cyber-Security“, kurz CyberHAK.

Das Interesse ist derart groß, dass bereits in der Presseausendung zum Launch der CyberHAK vermeldet werden konnte, dass die erste Klasse bereits voll ist. Logisch, denn nach dem Abschluss des Schulzweiges winkt eine (ziemlich sichere) Jobgarantie, erhalten Schüler neben einer fundierten wirtschaftlichen

Ausbildung mit allen bewährten Inhalten zusätzlich eine Grundausbildung in den Bereichen Cyber-Security/IT-Sicherheit und öffentliche Verwaltung.

Praxisnahe Ausbildung

Um einen hohen und praxisnahen Standard sicherzustellen, unterzeichneten Innenminister Gerhard Karner und Bildungsminister Martin Polaschek ei-

Gewinn an Marktanteilen

Managementberatung Horváth bilanziert.

WIEN/STUTTGART. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Managementberatung erstmals mehr als 300 Mio. € Umsatz erzielen, vom gesamten Konzernumsatz entfielen mehr als 20 Mio. € auf die österreichische Niederlassung.

Bereits im Jahr davor konnte Horváth ein Wachstum von 23% verzeichnen – und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr (es

endete am 31. März 2024) legten die Managementberater trotz schwierigerem Marktumfeld um etwa 13% zu.

„Wir blicken heuer, 30 Jahre nach dem Start von Horváth in Österreich, sehr optimistisch in die Zukunft und werden auch am Standort Wien weiterwachsen“, so Stefan Bergsmann, Partner und Geschäftsführer von Horváth in Österreich. (red)



Horváth-Geschäftsführer Stefan Bergsmann meldet gute Zahlen für 2023.